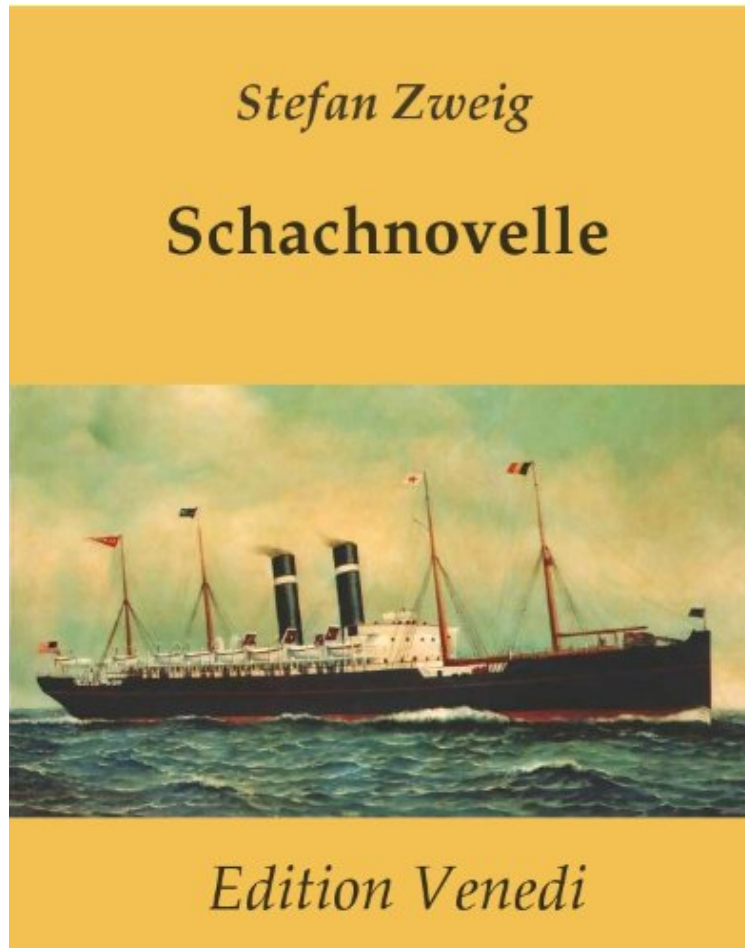


## Schachnovelle

Von Stefan Zweig

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #276604 in eBooksVerffentlicht am: 2012-12-30Erscheinungsdatum: 2012-12-30File Name: B00AVAUEE6 | File size: 34.Mb

**Von Stefan Zweig : Schachnovelle** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schachnovelle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Binnenhandlung zhlVon Sarah von "TheSarahStory"Schachnovelle' war fr mich das erste Werk von Stefan Zweig und eines der ganz wenigen Werke, die ich bisher aus der Zeit des zweiten Weltkrieges las.Ich fand interessant, dass es eine Rahmenhandlung gibt, die das Schachspiel behandelt und eine Binnenhandlung, die eigentlich die Kernaussage der Novelle hervorhebt. Da dieses Buch whrend des Krieges verfasst wurde und Zweigs Geschichte sicherlich in diese Novelle miteingespield hat, war es fr mich umso spannender, da mal nher hinzuschauen und ich habe mich sehr gefreut, dieses Werk fr die Schule lesen zu knnen.Allerdings muss ich sagen, dass die Novelle an sich, mich weniger begeistert hat, als die Handlung, die sie beinhaltet und auch zum Ausdruck bringt. Woran es genau lag, kann ich derzeit noch nicht einmal genau sagen. Ich vermute aber, dass es an den Charakteren lag, die fr mich trotz ihrer optischen Beschreibungen, die Zweig unglaublich toll gelungen sind, sehr blass und austauschbar blieben. Ich konnte

mich mit niemandem auf eine Weise identifizieren und ich kam mir beim Lesen so vor, als würde ich Schatten beobachten, aber keine richtigen Menschen. Da hat mir wirklich etwas gefehlt. Womöglich lag das aber auch an der Novellenform, eine Literaturgattung, die mir bisher noch nicht untergekommen war, in der Form, und zu der ich auch absichtlich selten greifen würde. Was ich positiv anmerken kann, ist der Schreibstil. Dieser ist wirklich toll und obwohl er doch relativ anspruchsvoll ist, liest er sich leicht und flüssig und man kommt schnell damit zurecht. Dieser einfache Teil von Zweigs Sprache, führt wirklich dazu, dass man diese Geschichte ohne Unterbrechung lesen und - wenn das mit den schwammigen Bildern der Charaktere, diese seltsam farblose Distanz nicht nicht wäre - völlig darin versinken könnte. Das so in den Himmel gelobte 'Seelenleben', welches Zweig laut vieler Aussagen unglaublich gut formulieren könnte, fiel mir nicht im großen Maße auf, aber es war vorhanden. Da ich mich allgemein bisher relativ wenig mit klassischen Werken auseinandergesetzt habe, mag es an mir liegen. In der heutigen Literatur ist man andere Stilmittel gewohnt. Dennoch hat Zweig für mich hier gute Arbeit geleistet und ich wäre nicht abgeneigt, vielleicht beizeiten ein anderes Werk von ihm zu lesen, denn interessante gibt es allemal. Die Schachnovelle war für mich nun ein Buch, das ich auf alle Fälle mochte, welches aber nicht zu meinen liebsten Klassikern aufsteigen wird. Dennoch ein Buch, das es zu lesen lohnt, vor allem, wenn man etwas über die frühere Zeit erfahren möchte, auch wenn man davon in einer Novelle natürlich auch nicht allzu viel präsentiert bekommt.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht nur für Schachkenner hochinteressant

Von Falter, M. Kurz zum Inhalt: "Weltschachmeister Mirko Czentovic" spielt auf einem Passagierdampfer, der von New York nach Buenos Aires ablegt, Schachpartien für einen angemessenen Obulus gegen eine Gemeinschaft schachinteressierter Passagiere. Dieser Passagier-Allianz hilft später ein Dr. B. Ein Mann, der von der Gestapo inhaftiert und verhört wurde, und der der Einsamkeit seiner Haft, dem "qualenden Nichts", durch Studieren eines gestohlenen Schachbuchs mit dem darin enthaltenen Meisterpartien zu entgehen versucht. Nachdem er die Meisterpartien bis zur Neige vollkommen auswendig kennt, spielt er im Geiste Schach gegen sich selbst, und verfällt dabei im Spiel "Ich Wei" gegen "Ich Schwarz" der von S. Zweig so genannten "Schachvergiftung". Erst durch Hilfe eines menschenfreundlichen Arztes wird Dr. B. sowohl aus diesem "Wahnsinn" als auch aus der Haft befreit.

Zu den Romanfiguren: Die Entwicklung des Jungen Mirko Czentovic, dessen " ... dumpfes, breitstirniges, schwerfellig arbeitendes Gehirn ... der simpelste Unterrichtsgegenstande nicht erfasst ..." zum alle Schachmeister schlagenden Genie, der alle Feinheiten des Schachspiels plötzlich wie durch ein "göttliches Wunder" beherrscht, der aber dann geldgierig nur gegen Bezahlung spielt, scheint mir doch stark bezogen. Auch ist mir eigentlich unvorstellbar, dass die in der Novelle als "drittklassige" Spieler bezeichnete und mit Schwarz spielende "Passagier-Allianz" es in einer Partie geschafft hat, ihren schwarzen Bauern nach 17 Zügen auf das Feld c2 zu bringen und somit Gleichstand oder sogar ihrer Meinung nach "Vorteil" gegen den "Weltschachmeister Czentovic" erzielen. Hier nun greift Dr. B ins Spiel ein - mit der Erklärung, dass es "beinahe dieselbe Konstellation ist, wie sie Aljechin gegen Bogoljubow 1922 im Pistyner Grotturnier initiiert hat." In diesem Buchlein (Lesebändchen) wird die Erreichung dieser Konstellation zwar schon mit dem 17. Zug deklariert, was aber nur ein \*Druckfehler\* sein kann, denn in der genannten Gromeister-Partie (Spanische Eröffnung) ist diese Stellung erst nach 37 Zügen erreicht. So ist es noch unwahrscheinlicher, dass diese "drittklassige" Spielerallianz es 37 Züge lang schafft, einem Schachweltmeister ebenbürtig zu sein.

Fazit: Ungeachtet aller hier angeführten negativ kritischen Ausführungen hat Stefan Zweig mit seinem typischen, virtuosen, doch manchmal seltsamen Schreibstil eine hervorragende, spannende, zum Nachdenken anregende Novelle geschaffen. Und besonders eindringlich und ungeheuer intensiv versteht er es, den seelischen und psychischen Zustand des Dr. B. während dessen Gestapohaft zu schildern, so dass man regelrecht Angst vor solch einem "qualenden Nichts" zu verspüren beginnt.

Zum Schluss noch Anmerkungen zum Bucheinband (Lesebändchen): Die Draufsicht auf eine mit schachbrettartigen Wänden begrenzten Zelle ist in Hinblick auf Dr. B's "Schachvergiftung" zuerst treffend. Allerdings scheint der auf der Einbandrückseite vorhandene Buchwerbetext: "Für den kultivierten Gromeister Dr. B ist das Schachspiel ..." von einem Nichtleser des Buches verfasst worden zu sein, denn von einem Gromeister Dr. B. ist im Buch nicht einmal andeutungsweise die Rede.

Nachtrag am 17.6.2016 zu: ... \*Druckfehler\*: Nachdem ich in einer Buchhandlung die Novellensammlung von Stefan Zweig durchgeblättert habe und dabei die "Schachnovelle" etwas eingehender an der erwähnten Stelle las, bestätigte sich meine Annahme, dass es ein Druckfehler im "Lesebändchen" ist. Ganz eindeutig wird in dieser Novellensammlung der "siebenunddreißigste" Zug genannt, als man die entsprechende Spielstellung erreichte. Dazu meine Meinung wie vor: "So ist es noch unwahrscheinlicher, dass diese "drittklassige" Spielerallianz es 37 Züge lang schafft, einem Schachweltmeister ebenbürtig zu sein."

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Sieg den Seelenlosen!

Von Esther Im Jahre 1942 begegnen sich auf einem Dampfer auslaufend von New York nach Buenos Aires vier Männer, die allein das Schachspiel verbindet. Der Schachweltmeister Mirko Czentovic befindet sich mit an Bord. Ein von seinem Wesen sehr stark unterbelichteter Charakter, ungebildet und plump und lässt sich durch eine List des Ich-Erzählers zu einer Schachpartie verleiten. Ein amerikanischer Gönner Mc Connor, einst mit 1 reich geworden, erklärt sich bereit, diese Herausforderung finanziell abzugleichen. Doch beide - Mc Connor als auch der Ich-Erzähler - sind dem Weltmeister deutlich unterlegen bis sich der Unbekannte, der sterreicher Dr. B wie sich herausstellt zur Partie gesellt und ein Spiel beginnt, das dem Weltmeister ein klägliches Unentschieden abringt. "...als ob er die Züge aus einem gedruckten Buch ablesen würde"

Pos269-270 Dr. B stammte aus einer Wiener Anwaltsfamilie, die über Generationen das Vermögen der Kaiser verwaltet hatte. Grund genug ihn abzuführen und im Hotel Metropol, dem

Hauptquartier der Gestapo zu inhaftieren und im Nichts gefangen zu halten: "bekanntlich erzeugt kein Ding auf Erden einen solchen Druck auf die menschliche Seele wie das Nichts." Pos 413-414 Das Nichts hatte ein jhes Ende als Dr. B sich schlielich eines Schachbuchs bemchtigte, das er in seine Zelle geschmuggelt hatte und ihm von nun an die Zeit vertrieb, bis ... "Aus der Spielfreude war eine Spiellust geworden, aus der Spiellust ein Spielzwang, eine Manie, eine frenetische Wut, die nicht nur meine wachen Stunden, sondern allmhlich auch meinen Schlaf durchdrang." Pos. 640-641 Die Schachnovelle von Stefan Zweig war das Buch, das mir vor vielen Jahren die Freude am Lesen geschenkt hatte! Und ich lese es immer wieder mit groer Freude und Begeisterung! Danke fr die kostenlose und originale Kindle-Ausgabe, die diesem Kleinod viele neue Leser verschaffen wird. Die Novelle ist nicht nur zeitlos bewegend und spannend sie ist auch in eine herausragende Komposition deutscher Sprache, die heute noch keineswegs angestaubt wirkt. Der Erzhlfluss ist exemplarisch und meisterlich reduziert auf einen Kern seiner Zeit, der siegreich die Seelenlosen zurcklsst.

Kurzbeschreibung Stefan Zweigs berhmte Erzhlung ber erzwungenes Schachgenie und seine Grenzen. Pressestimmen "Man kann sich tatschlich keine dramatisch geglcktere und in ihrer Intensitt fesselndere Bearbeitung des Stoffes vorstellen." (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG) "Eine Meisterpartie." (SDDEUTSCHE ZEITUNG) "Ein Klassiker der Weltliteratur, von hchster Spannung auch in diesem Medium." (HESSISCHE ALLGEMEINE) "Zum Glck ist dieser Klassiker jetzt wieder kuflich zu erwerben." (Mnchner Merkur) Rezension Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bcher (Harenberg Verlag) Schachnovelle OA 1941 Form Novelle Epoche Moderne Die Schachnovelle bildet den Hhepunkt von Stefan Zweigs Novellenkunst. Die perfekt gebaute, spannende und psychologisch berzeugende Erzhlung kulminiert in der Konfrontation von zwei Meistern des Schachspiels, die unterschiedlicher nicht sein knnten. Entstehung: Die Novelle entstand 1941 in Petropolis, Zweigs brasilianischem Exil, und spiegelt in den Erlebnissen des Dr. B. die nationalsozialistische Schreckensherrschaft wider, vor welcher der Autor aus Europa geflohen war. Inhalt: Auf einer Schiffsreise von New York nach Buenos Aires kommt der Ich-Erzhler dem arroganten Schachweltmeister Mirko Czentovic erst nahe, als sich dieser bereit erklrt, gegen alle Hobbyspieler gemeinsam eine Partie zu spielen. Als diese schon verloren scheint, greift ein Dr. B. in das Spiel ein und holt gegen Czentovic noch ein Remis heraus. Durch Dr. B.s seltsames Spielfieber neugierig gemacht, will der Ich-Erzhler mehr von ihm erfahren. Daraufhin berichtet ihm Dr. B. von seiner monatelangen Einzelhaft im Wiener Gestapo-Gefngnis, wo er dem Irwerden nur dadurch entkam, dass er aus einem entwendeten Schachbuch Meisterpartien nachspielte. Als er danach begann, gegen sich selbst zu spielen, erlitt er eine Art Schachvergiftung, die in an den Rand des Wahnsinns brachte, aber auch seine Entlassung aus dem Gefngnis zur Folge hatte. Das Spiel gegen Czentovic war Dr. B.s erste Partie seither. Das zweite Spiel, das er allein gegen den Weltmeister spielt, gewinnt er souverän. Bei der Revanche zeigen sich allerdings wieder alle Symptome der Schachvergiftung, woraufhin Dr. B. das Spiel abbricht und keine Schachfiguren mehr anhren will. Aufbau: Die Novelle verschrnkt kunstvoll eine Rahmenhandlung, die in dem Duell der beiden Schachmeister gipfelt, mit der Binnenerzhlung des Dr. B. von seiner Inhaftung in Wien. Geschickt lsst Zweig durch das bewusst langsame und leidenschaftslose Schachspiel des stumpfsinnigen und habgierigen Weltmeisters bei Dr. B. dieselben Krankheitssymptome auftreten wie in der Gestapohaft und legt damit dem Leser nahe, zwischen dessen Geisteszustand und den nationalsozialistischen Terrormethoden Parallelen zu ziehen. Dr. B.s Abbruch der Partie symbolisiert somit auch die Hilflosigkeit des brgerlichen Humanismus gegenber dem faschistischen Ungeist. Wirkung: Die Novelle galt sehr rasch als eines der Meisterwerke Zweigs und wurde in ber 25 Sprachen bersetzt. Sie gilt als Bibel der Schachspieler und erfreut sich im Deutschunterricht ungebrochener Beliebtheit. R. Mi.